

Energie und eine unwiderstehliche Mischung

Henning Pertiet und Michael Maass zünden in Hagen-Grinden ein hinreißendes Blues- und Boogie Woogie-Feuerwerk

HAGEN-GRINDEN (nie) ■ Na, endlich. Henning Pertiet was back! Zusammen mit Schlagzeuger Michael Maass entfachte der Boogiemeister beim letzten Konzert einer kleinen Spezialreihe in der „Grünen Gilde“ Hagen-Grinden ein hinreißendes Blues und Boogie-Feuerwerk. Der Abend machte einfach Spaß, die Musik war ein Genuss und der Spaß im Duo Pertiet-Maass übertrug sich wie von selbst auf die Zuhörer.

Überschäumende Lebensfreude mündete ein in herrlichen Boogiegroove und erwies sich als tolles Genußmittel gegen trübe Winterstimmung. Michael Maass ist ein Meister am Schlagzeug und seine Jazzbesen entlocken dem kon-



Henning Pertiet und Michael Maass begeisterten ihr Publikum. Foto: Niemann

ventionellen Instrument die heißesten Boogie Woogie Rhythmen. Viel ist zwar

nicht zu sehen von ihm hinter der großen Basstrommel, um so mehr gibt es zu hö-

ersten längeren Klaviersolo kommt schon Fieber auf. Das Publikum im Saal hält

ren. Der Abend mit den Ausnahmemusikern zeigte die Kraft und die Liebe der beiden zu Blues und Boogie. Michael Maass legte den fließenden Teppich, auf dem Pertiet seine Stimmung aufbaute und die Melodien schweben ließ.

Gleich beim

den Atem an, spitzt die Ohren, beklatscht stürmisch den Mann am Klavier, Henning Pertiet.

Mit sattem Anschlag, schnellen Läufen und rasanten Tempowechseln ließ der seine zehn „Tastenakrobaten“ über das Instrument gleiten; rhythmisch unterlegt von Maas, dem Spaßmacher des Duos, dem der Schalk im Nacken saß. Swingend, groovend und entertainend zogen die zwei Mus(i)ketiere alle Register ihres Könnens. Die hohe Schule der Improvisation war ebenso vertreten, wie die Kunst der stiltreuen Wiedergabe alter Klassiker. Covernummern und eigenes Material wurden hier immer wieder zu einem Soundge-

mälde vermischt, das – unverkrampft und gut bekömmlich serviert – jeden Blues-Feinschmecker zufrieden stellte.

Das Konzert war eine Reise bis zur Euphorie und zurück, ein besonderes Konzerterlebnis das man immer aufs Neue wiederholen mag. Konzerte wie dieses sollte es auf Krankenschein geben Denn wer dieser musikalischen Mischung widerstehen konnte, musste schon mindestens ein Röhrchen Librium in den Adern haben. Die meisten Stücke tropften förmlich vor guter Laune und musikalischer Energie. Wer hier seine Füße ruhig halten konnte, hatte vermutlich bereits keine Reflexe mehr.